

Unbescheidenheit, welche Auauferey, welches unsinnige Betragen! Hätte er mir doch wenigstens fünfzig angeboten! Um mich nun ein für allemal von diesem Verdruß zu befreyen, so hätte ich es vielleicht bewilliget. Zwar alle wünschen sich ihr Glück zu machen; Niemand aber getrauet sich, nur fünfzig Zechinen daran zu setzen, um selbes zu machen. D nimmermehr will ich thun, was ich gethan habe . . . , unterdessen bitte ich Euch, gebt mir zu trinken, denn ich sterbe vor Durst, nun soll es genug seyn, hievon zu sprechen.

Vierzehntes Kapitel.

Frage, die ich dem Don Astrolabio vorlegte, und sehr wahrscheinliche Gründe, womit er dieselbe entschied: diese wurden durch den Gewinnst, den ich bey der ersten Ziehung der Lotterie machte, bewähret.

Das lange Gespräch des Don Astrolabio hatte mit der Aufschneideren eines Marktschreyers keine geringe Aehnlichkeit; allein er redete mit solchen Personen, welche schon zu Gunsten seiner Schwachheiten eingenommen waren, und man verehrte ihn daher, als wenn er der unfehlbarste Prophet gewesen wäre. Wenn die noch in frischem Andenken ruhende Warnungen meines Gemahls mich gleich zurücke hielten, ihm äußerlich jenen Beyfall, den er von mir erwartete, zu geben: so unterließ ich dannaoh nicht, mir seine Worte tief

tief